

Leistungsbeschreibung für den Hof Blankenbach und Quellenhof

Pro Prognos Bonn e.V.

Siegburger Straße 223
53639 Königswinter (Uthweiler)
Tel: 02244 / 87 850 0°
Fax: 02244 / 87 850 20

Hof Blankenbach / 53773 Hennef (Blankenbach)

Quellenhof / 53773 Hennef (Blankenbach)

1.

Allgemeine Beschreibung der Hilfeform

Zur erzieherischen Hilfe lebt die Klientin/ der Klient in einer **offenen intensivpädagogischen Kleinsteinrichtung mit professioneller Bindungs- und Beziehungsarbeit analog familiärer Strukturen.**

Hierbei handelt es sich um zwei Gruppen mit jeweils 5 pädagogischen MitarbeiterInnen, die sich durch familienanaloge Werte, Strukturen und Beziehungsangebote auszeichnet.

Bei einer Platzzahl von jeweils 5 handelt es sich um eine 1:1- Betreuung im speziell gestalteten Wechseldienst.

Alle päd. MitarbeiterInnen verfügen über päd. Ausbildungen.

2.	<u>Rahmenbedingungen / Grundleistungen</u> Erzieherische Hilfe mit lebensfeldergänzenden und lebensfeldersetzenenden Maßnahmen nach § 27,29,34,35a und 41 SGB VIII
2.1.	Zielgruppe/ Indikation: Die angebotenen Maßnahmen sind notwendig und geeignet bei folgenden Indikationen: Kinder- und Jugendliche im Alter von 6-14 Jahren bei der Aufnahme, mit Entwicklungs-, Verhaltens- und Bindungsstörungen und Lernbehinderung, sowie Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen schwierigen erzieherischen Problemstellungen, bei denen eine individuelle und flexible Hilfeform angezeigt ist. <ul style="list-style-type: none">• Kinder und Jugendliche, für die eine adäquate Nachbetreuung nach dem Aufenthalt in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtung angezeigt ist
2.2.	Ziele: Die Ziele orientieren sich an den Lebensbereichen der Klienten und dem sozialen Milieu und sollen unter Ausschöpfung der Ressourcen eine Entwicklung des Kindes/ Jugendlichen ermöglichen und eine positive Integration und Teilhabe an der Gesellschaft vorbereiten. Alle Ziele werden individuell im Zuge der Auftragsklärung und des Hilfeplans erarbeitet und sind auf die Dispositionen der Klienten und des Herkunftsmilieu ausgerichtet: <ul style="list-style-type: none">• Orientierung und Stabilisierung durch feste Strukturen und stabile Ansprechpartner• Sicherstellung von Versorgung und Schutz, der in der Herkunftsfamilie nicht gewährleistet wurde und wird• Verbesserung der Kommunikation und Beziehung der Familienmitglieder• Klärung/ Entwicklung/ Festigung sowie Stabilisierung der Beziehung zur

	<p>Herkunftsfamilie und Bezugspersonen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychische und emotionale Stabilität erhöhen • Soziale und emotionale Kompetenz erweitern und stärken • Lernverhalten und Leistungsbereitschaft fördern • Eigenverantwortlichkeit entwickeln • Möglichkeiten der Teilhabe an Bildung und Freizeitgestaltung • Lebensperspektive entwickeln • Vermittlung gesellschaftlicher Werte und Normen • Nach individuellen Möglichkeiten Entwicklung von Selbstständigkeit und eigenständigen Handelns • Vermittlung einer angemessenen Tages- und Freizeitstruktur • Verselbstständigung in eigenem Wohnraum nach Auftragslage
<p>2.3.</p>	<p>Verweildauer:</p> <p>Die Verweildauer ist einzelfallbezogen und richtet sich nach dem Hilfeplan. Grundsätzlich kann eine Verweildauer bis zur Verselbstständigung des Kindes/ des Jugendlichen geplant werden.</p> <p>Aufgrund der familienanalogen- und beziehungsorientierten Arbeit ist eine geplante Verweildauer unter einem Jahr nicht möglich.</p>
<p>2.4.</p>	<p>Ausschlusskriterien</p> <p>Die <u>Aufnahme</u> in die Gruppe ist ausgeschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenn das Kind/ der Jugendliche oder der Sorgeberechtigte nicht zustimmt • bei Kindern/ Jugendlichen mit psychiatrischen Störungsbildern, die eine stationären Aufnahme in der KJP bedürfen • bei schwerer Straffälligkeit mit aktuell laufender strafrechtlicher Verfolgung • bei Kindern/ Jugendlichen, die sich nicht auf eine Gruppenstruktur einlassen können oder wollen • bei im Vorfeld sehr kurz geplanten Betreuungszeiten • bei vorliegender Schwangerschaft

- Drogenabhängigkeit
 - wenn schwere körperliche Behinderungen vorliegen oder die Kinder- und Jugendlichen erhöhten pflegerischen Bedarf haben
- wenn Klienten zum Anfragezeitpunkt aufgrund der Auffälligkeiten nicht in die vorherrschende Gruppenstruktur zu integrieren sind

3.

Allgemeine Beschreibung der Grundleistungen durch den Träger

Sachleistungen und Tätigkeiten, die in dem beschriebenen Umfang und in der beschriebenen Qualität regelmäßig oder im Bedarfsfall zur Verfügung stehen. Für diese Leistungen sind Ressourcen vorhanden, die durch den Pflegesatz abgedeckt sind.

- Prüfung der Indikation; Erarbeiten eines Kontraktes
- Mitwirkung im Hilfeplanverfahren/ Aufnahme/ Auftragsklärung
- Erstellen eines Genogramms
- erarbeiten von Hilfeverlaufsplänen, Verselbstständigungsplänen und Hygieneplänen
- Tages- und Hilfeverlaufsdokumentation
- Erarbeitung individueller und ausführlicher Hilfeplanvorbereitungsberichten
- Notwendige Aufsicht und Betreuung
- Wahrnehmung der Aufsichtspflicht
- Vorhalt einer pädagogischen Fachkraft 24 Stunden pro Tag
- Räumlich- zeitliche Strukturierungshilfen
- Überprüfen eventueller Gefährdungen sowie Entwicklung angemessener Reaktionen auf Gefährdungen
- Krisenintervention
- Teamentwicklung und Teambegleitung (monatliche Teamsupervision, verpflichtende wöchentliche Teamsitzungen)

Bei Bedarf:

zusätzliche Fachgespräche und pädagogische Interventionen nach Absprache und individueller Sachlage

<p>3.1.</p>	<p>Beschreibung des Geländes:</p> <p>Das weitläufige Gelände besteht aus dem Wohnhaus, Stallungen und Scheunen, einem Hühnerstall sowie einem Reitplatz und mehreren Weiden/Koppeln.</p> <p>Der Hof Blankenbach sowie der Quellenhof befinden sich auf dem gleichen Gelände. Beide Höfe sind mit dem gleichen pädagogischen Konzept strukturiert.</p> <p>Diese konzeptionelle und räumliche Nähe führen dazu, dass soweit als möglich Freizeitangebote und Tagesprogrammpunkte gemeinsam durchgeführt werden.</p>
<p>3.2.</p>	<p>Konzeptspezifische Grundleistungen der Wohngruppe</p> <p>Die intensivpädagogische Lebensgemeinschaft Hof Blankenbach/Quellenhof bietet Kindern und Jugendlichen durch einen klar strukturierten Alltag und ein verlässliches Beziehungsangebot die Möglichkeit, korrigierende Bindungserfahrungen zu erleben und sich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu entfalten.</p> <p>Hierbei legen die MitarbeiterInnen mit Empathie und Einfühlungsvermögen besonderen Wert auf die Stärkung der personalen-, sozialen- und emotionalen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen, bei gleichzeitiger Erfahrung und Achtung der persönlichen Grenzen. Das Erreichen eines positiven Selbstwertes so wie das Erlernen einer angemessenen Kontaktfähigkeit ist tragende Säule im Konzept des gruppenspezifischen Zusammenlebens.</p> <p>Die Akzeptanz der derzeitigen Biographie des Kindes/ des Jugendlichen sowie der begleiteten Auseinandersetzung und Zusammenarbeit mit dem Herkunftssystem im Rahmen der einzelfallorientierten Möglichkeiten, fördert die Identitätsbildung des Klienten und ermöglicht die Erkennung der eigenen Ressourcen zur Veränderung von problematischen Verhaltensweisen.</p> <p>Gerade das spezielle Bezugs-, beziehungsweise CoBezugsbetreuersystem bietet den Klienten viele Möglichkeiten Bindungserfahrungen und Sicherheiten zu erleben und kennen zu lernen. Dieses Bezugs-/ CoBezugsmodell bietet verschiedene Vorteile:</p> <ul style="list-style-type: none">• Schaffen von Entlastungsmöglichkeiten in der Beziehungsarbeit für die Klienten und die Mitarbeiter• hochfrequente Möglichkeit für den Klienten die Bezugsbetreuer zu

erreichen (Kompensation: Dienstplan, Krankheitsfall, Urlaub usw.)

- Bezugsarbeit und Beziehungsarbeit ist hochprofessionell umsetzbar und falls individuell benötigt können multiprofessionelle Fallbetrachtung/austausch auf unterschiedlichen Ebenen (Ebene Bezugsbetreuer, Team, Fachaufsicht, Jugendamt usw.) durchgeführt werden
- Mit dieser Bezugsbetreuerkonstellation kann sichergestellt werden, dass zu wichtigen Terminen (Ärzte, Schulen, Therapeuten, Feiern usw.) einer von beiden Bezugsbetreuern teilnehmen kann, was eine hohe Konstanz und Sicherheit für den Klienten bietet

Aufgrund der gleichen konzeptionellen Strukturen sind beide Höfe ideal geeignet, um schwierige Geschwisterkonstellationen zu betreuen. Zusammenleben, Verständnis für einander und für die Lebenssituation des anderen sowie regelmäßige Kontakte im Alltag, mit gleichzeitiger Schaffung von individuellen Rückzugsräumen, lassen sich mit diesen Voraussetzungen sehr gut umsetzen.

3.3.

Gestaltung des Wohnumfeldes

Die historischen Bauernhöfe Hof Blankenbach/Quellenhof sind mit einer Reitanlage und großem Außengelände ausgestattet.

- Die Wohnhäuser sind als kind- und jugendgerechter Lebensbereich gestaltet.
- Gestaltung des persönlichen Lebensbereiches zusammen mit dem Klienten
- Schaffen einer entwicklungsförderlichen und enttraumatisierenden Atmosphäre des Zusammenlebens
- Einzelzimmer
- Kachelofen im Wohnzimmer Hof Blankenbach

<p>3.4.</p>	<p>Alltägliche Versorgung</p> <ul style="list-style-type: none">• Gemeinsame selber zubereitete frische Mahlzeiten zu festen Zeiten• Gemeinsame Reinigung der allgemeinen Räumlichkeiten nach Wochenplänen• Altersangemessene Anleitung und Hilfe der Reinigung des persönlichen Bereiches• Pflege der eigenen Wäsche und der Kleidung an festen Waschtagen• Gemeinsame Pflege der Tiere• Spül- und Tischdienste <p>Erlernen eines gepflegten Erscheinungsbildes und Bedeutung von Außenwirkung</p>
<p>3.5.</p>	<p>Freizeitgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none">• Bereitstellung von Spiel- und Bastelmaterial und entsprechende Anleitung• Bereitstellung von Medien und Anleitung im Umgang• Sport- und Spielmöglichkeiten anbieten, ggf. durchführen (Basketball, Fußball, Outdoorspiele, Gruppenfahrräder, Tischtennisplatte usw.)• Anmeldung und Unterstützung von Mitgliedschaften in örtlichen Vereinen• Gemeinsamer Ausflug in die Umgebung/ Besuch einer Veranstaltung oder eines Konzertes etc.• Jährliche gemeinsame einwöchige Urlaubsfahrt• Reitplatz kann als Fußballplatz genutzt werden• Im Sommer Benutzung des Pools nach Absprache möglich <p>Pflege von Tieren und Pflanzen möglich</p>

<p>3.6.</p>	<p>Einübung lebenspraktischer Fertigkeiten</p> <p>Verkehrserziehung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einüben des Umgangs mit öffentlichen Verkehrsmitteln• Einüben des Umgangs mit öffentlichen Einrichtungen• Anleitung zur Selbstständigkeit im Bereich Einkaufen• Einüben des Umgangs mit Geld /Taschengeld, Bekleidungsgeld, Sparbuch, Konto)• Gemeinsames Zubereiten von Mahlzeiten• Pflege von Wäsche• Anleitung zur Selbstständigkeit in allen Bereichen der Haushaltsführung• Auswahl angemessener Bekleidung <p>Vermittlung von Planungskompetenzen (zeitliche Strukturierung, Planen und Absprachen treffen)</p> <ul style="list-style-type: none">• Individuelle Pläne zur Unterstützung• Terminabklärung• Absprechen der Tagesabläufe <p>Individuell strukturierter Verselbstständigungsplan bei Bedarf möglich</p> <ul style="list-style-type: none">• Für die Gruppe kochen• An ausgewählten Tagen für sich selber sorgen
<p>3.7.</p>	<p>Förderung der sozial- emotionalen Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none">• Erfahrung von Klarheit, Grenzsetzung, Geduld und Nähe durch die Mitarbeiter• Die Mitarbeiter bleiben in Kontakt, auch in schwierigen Situationen oder Krisen• Aufarbeitung bisheriger Sozialisationserfahrungen in Einzelgesprächen oder Therapie (extern)• Anleitung zu sozialkonformem Umgang mit Aggressionen und Frustrationen

- Erlernen von alternativen Konfliktlösungsstrategien
- Erlernen von Entspannungstechniken
- Übernahme der Versorgung und Pflege der Tiere
- Begleitung und Förderung der Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie und den Kontakten zum Herkunftssystem
- Erfahren von Zuverlässigkeit, Konstanz, Vertrauen, Fürsorge, Grenzen
- Persönlichkeitsentwicklung/ -entfaltung anregen und stärken

3.8.

Förderung der schulischen und beruflichen Entwicklung

- Auswahl geeigneter Schulform.
- Enge Zusammenarbeit und Kommunikation mit der Schule
- Individuelle Zielabsprache mit der Schule
- Abstimmung mit Kostenträger, Eltern, Sorgeberechtigten, Schulen.
- Bei Bedarf Feststellung des Bildungsniveaus
- Anleitung, Unterstützung und Kontrolle bei Hausaufgaben
- Tägliche Schulmaterialüberprüfung
- Gespräche mit Lehrern/ Teilnahme an Elternabenden
- Realistische Lebensperspektive erarbeiten (Zusammenarbeit mit Schulen, Therapeuten usw.)
- Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungsplatz/Arbeitsplatz und der Bewerbung
- Beschaffung berufsvorbereitender Maßnahmen
- Kontakt zu Ausbildern und Vorgesetzten
- Konfliktlösung im Zuge von Schule und Ausbildung
- Tägliche Hausaufgaben und tägliche 30min Lernstunde
- Einmal pro Woche Lernstundenbetreuung im Haus zur Lernunterstützung

3.9. **Förderung der gesundheitlichen Entwicklung**

Allgemeine Gesundheitserziehung

- Selbstwahrnehmung des Körpers stärken
- Problematisierung von Drogenmissbrauch
- Regelmäßige Gesundheitskontrollen
- Anleitung und Unterstützung zur regelmäßigen Körperpflege
- Durchführung notwendiger Arztkonsultationen und Therapien
- Möglichkeit zur Reittherapie (Zusatzleistung)
- Dokumentation auch von somatischen Erkrankungen und deren Therapien
- Enge Kooperation mit Kinderpsychiatern (insbesondere Dr. Fernholz)
- Bewegungs- und Ernährungsförderung

Auf dem Hof führen wir keine Reittherapie durch, sondern nutzen die Pferde rein pädagogisch

4. **Allgemeine Beschreibung der gruppenpädagogischen Leistungen**

Das Zusammenleben in einer Gruppe erfordert sowohl von den Kindern und Jugendlichen als auch den päd. Mitarbeitern klare Vereinbarungen sowie ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme, Verantwortung und Respekt.

Somit dienen geplante gruppendynamische Prozesse der Einübung, Umsetzung und Reflexion von Kommunikations-, Diskussions- und Verhaltensregeln und tragen somit zu einem Zusammenhörigkeitsgefühl bei.

- Es finden regelmäßig und verbindlich Gruppengespräche als Gremium zur Mitgestaltung und Mitbestimmung statt.
- In den regelmäßigen Gesprächsrunden werden gruppenspezifische Themen bearbeitet.
- Einmal im Jahr findet eine mindestens einwöchige Gruppenfreizeit statt
- Gruppendynamische Grundkenntnisse bei allen MitarbeiterInnen
- Ritualisierte Begrüßung und Verabschiedung von Bewohnern und Mitarbeitern

- Beteiligung der Kinder an Planungen, Gestaltung und Reflexion
- Kinderteams werden von den Kindern selbstständig durchgeführt und organisiert
- Orientierung an den individuellen Ressourcen
- Gemeinsame Feste und Feiern (Weihnachten, Ostern, Geburtstage, Schul- und Vereinsaufführungen, individuelle Erfolge, Kommunion usw.)

5.

Familienarbeit

Die Intensität der Arbeit mit dem Herkunftssystem der Kinder/ der Jugendlichen orientiert sich an den individuellen Aufträgen im Hilfeplan und den individuellen Ressourcen.

Zwischen dem Einzug des Klienten und dem ersten Hilfeplangespräch (spätestens 6-8 Wochen nach Einzug) findet jedoch kein direkter Kontakt zwischen dem Kind/ Jugendlichen und der Herkunftsfamilie statt. Eine Klare Regelung der Telefonkontakte, Tagbesuche auf dem Hof und der Besuchskontakte im Herkunftsmilieu wird im Hilfeplan geklärt. Bis zum ersten Hilfeplan ist der telefonische Austausch der Eltern mit den Betreuern möglich.

Die allgemeine Familienarbeit umfasst:

- Regelmäßiger Austausch mit den Eltern (Wochenrückblick usw.)
- Ermöglichung von begleiteten Telefon- und Besuchskontakten
- Austausch über die Hilfeplanung
- Begleitete Arzt- und Schulbesuche
- Familienarbeit mit Hilfe des Genogramms

Je nach Auftrag können über FLS Begleitete Besuchskontakte sowie systemische Familienarbeit (durch einen Systemfamilientherapeuten) angeboten werden

<p>6.</p>	<p><u>Verpflichtende Zusatzleistungen (werden nach Bedarf in Rechnung gestellt)</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Erstausrüstung• Ausstattung zum Schulanfang/ Schulwechsel weiterführende Schule oder Berufsausbildung• Besondere Ferien- u. Freizeitmaßnahmen• Erstausrüstung zu Kommunion/ Konfirmation• medizinische Leistungen, die nicht von der Krankenkasse getragen werden• Heimfahrkosten• Taschen- und Bekleidungsgeelder gemäß Landesverordnung
<p>6.1</p>	<p>Mögliche Zusatzkosten durch FLS soweit im HPG vereinbart</p> <p>Therapeutische Begleitung soweit keine Kassenleistung</p> <ul style="list-style-type: none">• Sonderschulische Förderung• Kinder- und Jugendpsychiatrische Diagnostik/ gutachterliche Stellungnahmen• Intensivpädagogisch- therapeutische Ergänzungsbetreuung (abweichend vom Personalschlüssel)• Besondere Elternarbeit oder intensiver Einbezug der Familie
<p><u>7.</u></p>	<p><u>Ausrüstung/Ressourcen</u></p> <ul style="list-style-type: none">• 5 Plätze pro Hof• Personalschlüssel 1:1• Personalschlüssel Fachbereichsleitung 1:3• Personalschlüssel Hausmeister und Hauswirtschaftskraft 1:5• Nachhilfelehrer (anteilig)

8.

Räumlichkeiten/ Lage von Hof Blankenbach und Quellenhof

- Historischer Bauernhof mit Reitanlage in Hennef (Blankenbach)
- Großzügiges Außengelände mit Spielgeräten (Baumhaus, Schaukel, Sommerpool, Basketballkorb usw.)
- Gute Anbindung an alle öffentlichen Schulen
- 5 Einzelzimmer pro Hof
- Sanitärmöglichkeiten (nach Geschlechtern getrennt)
- Betreuerzimmer für jeden Hof
- Büro für jeden Hof
- Gemeinschaftsräume: Wohnzimmer, Esszimmer pro Hof
- Gemeinsam genutzter Jugendraum
- PC Zimmer
- Abschließbarer Stellplatz für Fahrräder
- Flusslauf durch das Grundstück
- Feuerstelle
- Vorratskammer, Werkzeugkeller sowie viel Stauraum für persönliche Dinge der Klienten.